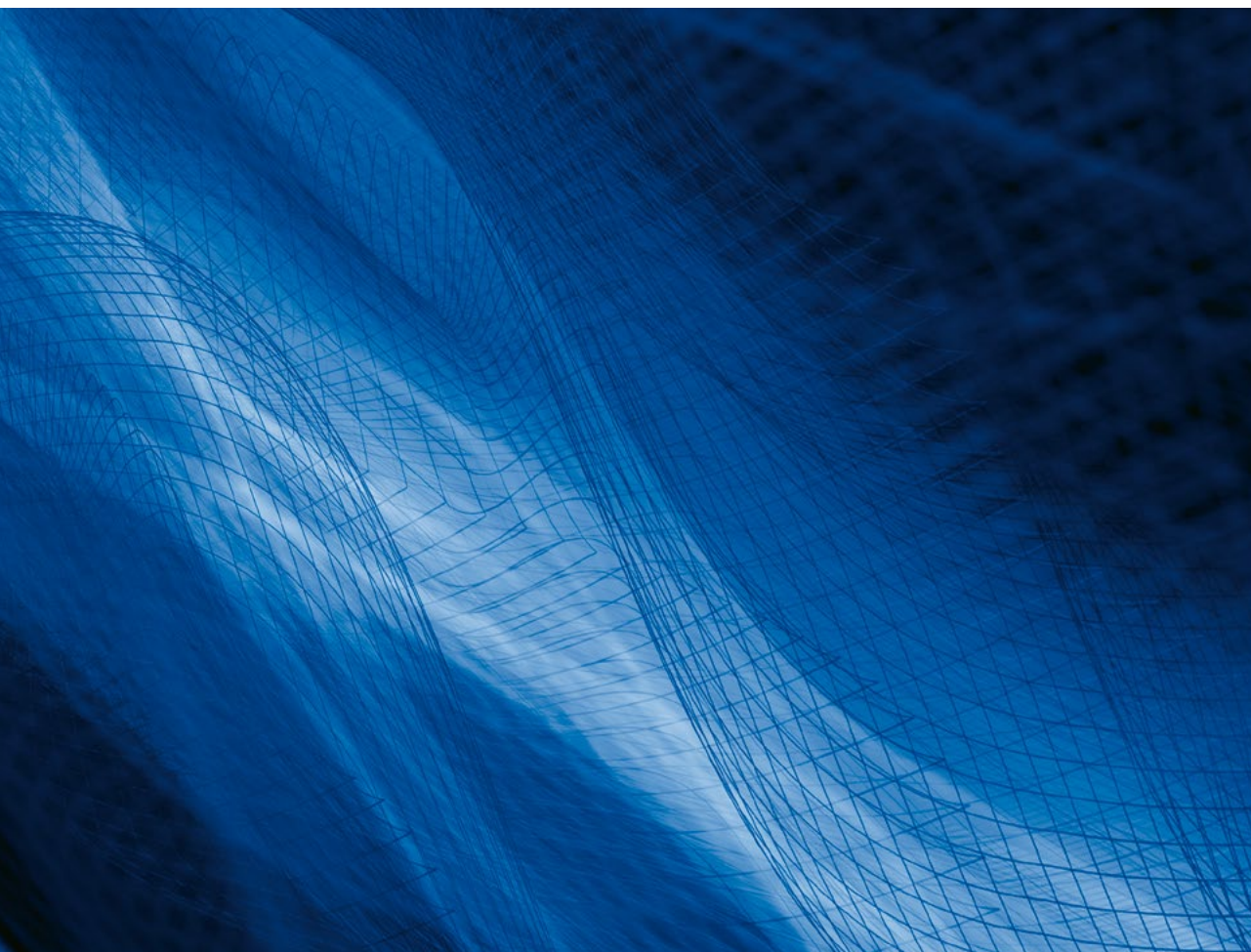


Andreas Winiger · Urs Prochinig

Kostenrechnung

Betriebsabrechnung · Analyse · Kalkulation



- Andreas Winiger war mehrere Jahre Finanzchef eines internationalen Konzerns und Unternehmensberater in verschiedenen Wirtschaftszweigen. Heute arbeitet er als Dozent für Rechnungswesen und ist tätig als Aufgabenautor und Mitglied eidgenössischer Prüfungsgremien. Er ist bekannt als Autor zahlreicher Fachbücher, die auf Deutsch, Französisch und Italienisch erschienen sind.
- Dr. Urs Prochinig schloss sein Studium an der Universität Zürich mit dem Doktorat ab. Er verfügt über Abschlüsse als Master of Business Administration und Master of Advanced Studies in Secondary and Higher Education. Nebst seinem wissenschaftlichen Know-how hat er langjährige Erfahrungen als Dozent in der Erwachsenenbildung, in der Unternehmensberatung und als Mitglied zahlreicher Prüfungsgremien. Er ist bekannt als Autor zahlreicher Fachbücher, die auf Deutsch, Französisch und Italienisch erschienen sind.



Antworten rund um die Vervielfältigung von Lehrmitteln finden Sie übersichtlich und leicht teilbar auf www.fair-kopieren.ch.
Danke, dass Sie fair mit bestehenden Inhalten umgehen.

7. Auflage 2025

Andreas Winiger, Urs Prochinig
Kostenrechnung. Betriebsabrechnung, Analyse, Kalkulation

ISBN 978-3-286-34357-3

© Verlag SKV AG, Zürich
www.verlagskv.ch

Alle Rechte vorbehalten.
Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, das Buch oder Teile daraus in irgendeiner Form zu reproduzieren.

Haben Sie Fragen, Anregungen oder Rückmeldungen?
Wir nehmen diese gerne per E-Mail an info@verlagskv.ch entgegen.

Vorwort

Die Kostenrechnung ist ein zentraler Teil des Rechnungswesens. Sie versorgt die Führungsverantwortlichen aller Stufen mit Informationen zu Kosten und Leistungen und bildet damit eine wichtige Entscheidungsgrundlage sowie ein unverzichtbares Kontrollinstrument.

Nach der Lektüre dieses Buchs wissen Sie Bescheid über Aufbau, Funktionsweise und Zielsetzung aller bedeutenden Kostenrechnungssysteme und können diese in der Praxis wirkungsvoll einsetzen.

Das Lehrbuch setzt Grundkenntnisse im Rechnungswesen voraus und richtet sich an:

- ▶ Studentinnen und Studenten an Universitäten und Fachhochschulen.
- ▶ Kandidatinnen und Kandidaten von höheren eidgenössischen Prüfungen wie Experten in Rechnungslegung und Controlling, Fachleute im Finanz- und Rechnungswesen, Wirtschaftsprüfer, Treuhänder.
- ▶ Fachleute aus Wirtschaft und Verwaltung.

Das auch als PDF-Ausgabe¹ verfügbare Lehrbuch ist wie folgt aufgebaut:

- ▶ Im **Theorieteil** werden alle wesentlichen Kostenrechnungssysteme auf anschauliche, übersichtliche Weise erklärt.
- ▶ Der **Aufgabenteil** enthält vielfältige und abwechslungsreiche Übungen zur Vertiefung des Stoffs anhand von Beispielen.
- ▶ Der separate **Lösungsband** dient der Lernkontrolle (Feedback) und macht dieses Lehrmittel auch für das Selbststudium attraktiv.

Wir danken allen, die uns mit Rat und Tat bei der Entwicklung dieses Lehrmittels unterstützt haben. Einen ganz besonderen Dank aussprechen möchten wir Peter Henseler für die Produktionsleitung und Theres Prochinig für das Lektorat.

Aufbauende Kritik nehmen wir sehr gerne per E-Mail an feedback@verlagskv.ch entgegen.

Andreas Winiger
Urs Prochinig

¹ Die PDF-Ausgaben können mithilfe des abgedruckten Lizenzschlüssels (siehe vorne im Buch) unter www.bookshelf.verlagskv.ch heruntergeladen werden.
Im Bookshelf wird auch eine periodisch nachgeführte **Korrigenda** veröffentlicht.

Vorwort zur 7. Auflage

Das Lehrmittel hat sich bisher für praxisbezogene Ausbildungen wie Fachleute im Finanz- und Rechnungswesen oder Expertinnen und Experten in Rechnungswesen und Controlling sehr bewährt.

Um die Bedürfnisse eines breiteren Kundenkreises wie Studierende an Fachhochschulen oder Höheren Fachschulen besser abzudecken, haben die Autoren in der Neuauflage zahlreiche Umgliederungen vorgenommen, weshalb die 7. Auflage im Unterricht nicht zusammen mit älteren Auflagen verwendet werden kann:

- In den Kapiteln 1 bis 6 ist neu der BAB die alleinige Darstellungsform. Damit wird erreicht, dass die betriebswirtschaftliche Auseinandersetzung mit der Thematik im Vordergrund steht, nicht der technische Aspekt der Verbuchung.
- Die praxisbezogene Umsetzung in Form von konkreten Verbuchungen in Berichtsform wird in den Kapiteln 7 und 8 behandelt.

Die Theorie blieb abgesehen von Kapitel 7 und 8 mehrheitlich unverändert. Im Übungsteil wurden die bisherigen Aufgaben weitgehend übernommen und mit Aufgaben aus dem Lehrmittel *Kostenrechnung – Zusatzaufgaben* ergänzt.

Dies sind die wichtigsten Änderungen im Aufgabenbereich:

Änderungen bei den bisherigen Aufgaben

Bisher	Thema	Neu
4.07	Kontoform	Ersatzlose Streichung
5.19	Normal-Kostenrechnung	Ersatzlose Streichung
5.20	Normal-Kostenrechnung	Neu als 7.03 in Berichtsform
5.27	Normal-Kostenrechnung	Neu als 7.04 in Berichtsform
5.30	Standard-Kostenrechnung	Neu als 7.08
5.32	Standard-Kostenrechnung	Neu als 7.10
6.09	Standard-Kostenrechnung	Neu als 7.11
7.02	Mehrstufige Fertigung	Neu als 8.02 in Berichtsform

Neue Aufgaben aus dem Zusatzband

Neu	Thema	Aufgaben aus Zusatzband
5.28	Standard-Kostenrechnung	50.21
6.11	Gewinnziele	60.10
7.05	Normal-Kostenrechnung	50.09
7.06	Normal-Kostenrechnung	50.11
7.07	Standard-Kostenrechnung	50.17 neu in Berichtsform
7.09	Standard-Kostenrechnung	50.19
7.12	Standard-Kostenrechnung	60.06

Wir wünschen weiterhin viel Spass und Erfolg beim Lernen und Lehren.

Zürich, März 2025

Die Autoren

Inhaltsverzeichnis

	Theorie	Aufgaben
1 Einführung	10	132
2 Finanz- und Betriebsbuchhaltung	14	135
3 Kosten- und Ertragsarten	16	139
31 Materialkosten	18	
32 Personalkosten	22	
33 Zinsen	24	
34 Abschreibungen	26	
35 Leasing	29	
36 Diverse Kostenarten	30	
37 Betriebsertrag	31	
38 Fixe und variable Kosten	34	
39 Relevante und irrelevante Kosten und Erträge	41	
4 Objekte der Betriebsbuchhaltung	42	162
41 Kostenstellen	43	
42 Kostenträger	47	
43 Darstellungsformen	51	
5 Vollkostenrechnung	54	168
51 Betriebsabrechnung mit Ist-Vollkosten	55	
52 Kalkulation mit Vollkosten	60	
53 Betriebsabrechnung mit Normal-Vollkosten	67	
54 Betriebsabrechnung mit Standard-Vollkosten	74	
6 Teilkostenrechnung	90	223
61 Einstufige Deckungsbeitragsrechnung	92	
62 Mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung	96	
63 Kalkulation mit Teilkosten	102	
7 Buchungstechnik im System	112	270
8 Ausgewählte Themen	123	318
81 Mehrstufige Fertigung	124	
82 Eigenleistungen	126	
83 Prozesskostenrechnung	128	
Glossar		328
Stichwortverzeichnis		330

Kostenstellen

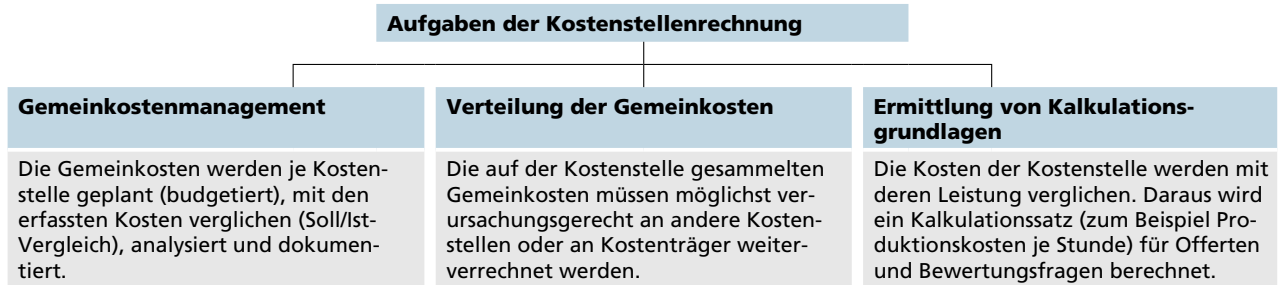
Begriff

Die **Kostenstelle** ist der Ort der Kostenentstehung und der internen Leistungserbringung. Sie ist ein nach räumlichen, funktionellen und/oder verrechnungstechnischen Aspekten abgegrenzter Teil einer Unternehmung, wo die Gemeinkosten anfallen.

Die **Kostenstellenleitung** ist verantwortlich für die Leistungserbringung und die Einhaltung der Kostenvorgaben.

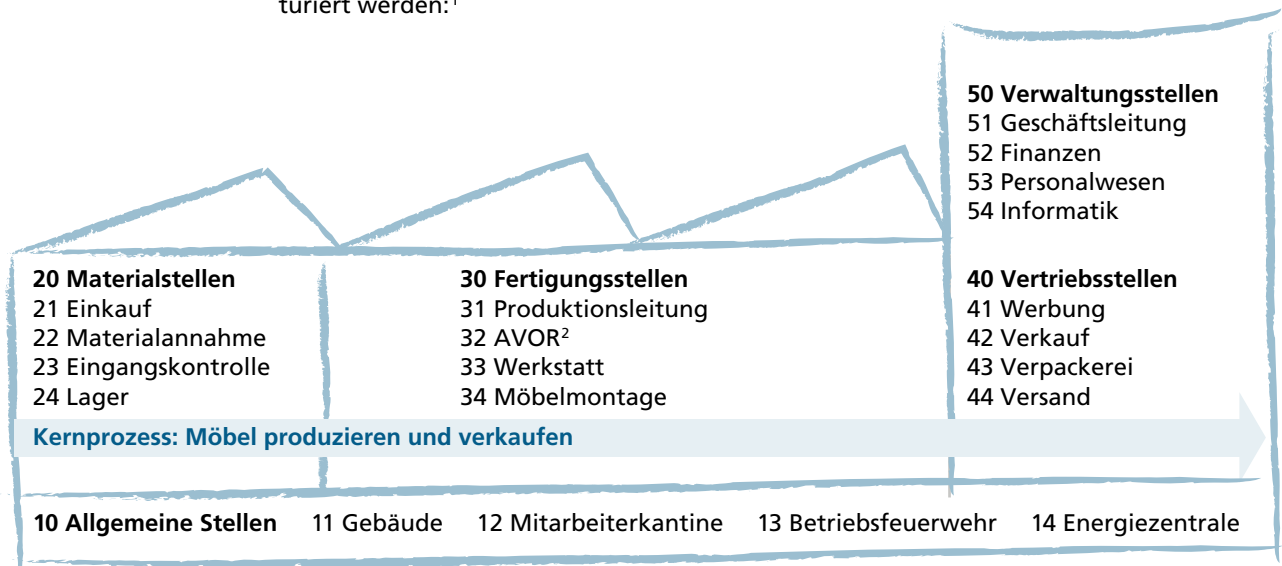
Aufgaben

Die Kostenstellenrechnung hat diese wichtigen Aufgaben:



Kostenstellenplan

Die Aufteilung der Unternehmung in Kostenstellen ist meist der erste Schritt beim Aufbau einer BEBU. Der Kostenstellenplan einer grossen Möbelschreinerei könnte wie folgt strukturiert werden:¹



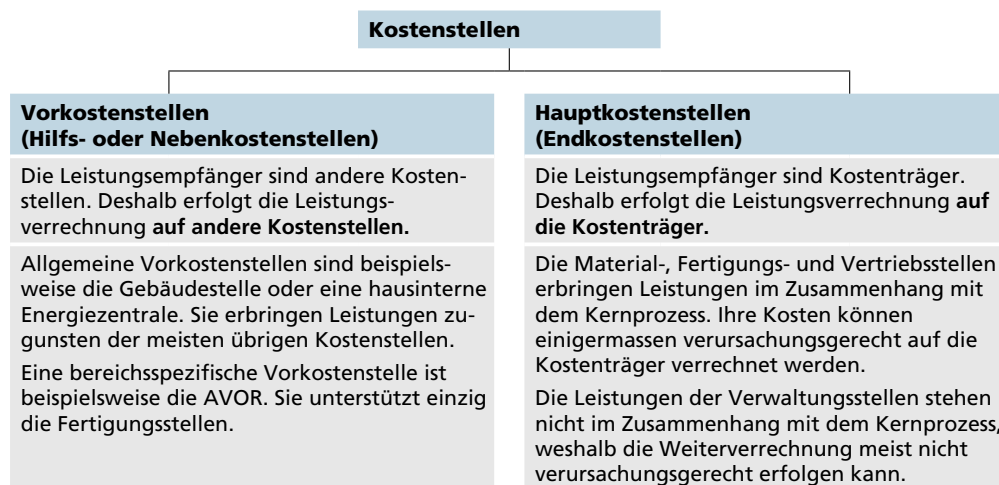
In der Praxis wird jeder Kostenstelle eine einmalige, oft sprechende Nummer zugeteilt. Auswertungen können einzeln oder zu Gruppen verdichtet erfolgen.

¹ In diesem Lehrmittel werden für Kostenstellen 2-stellige Zahlen verwendet.

² In der Arbeitsvorbereitung (AVOR) wird alles, was für die Produktion (Arbeit) notwendig ist, vorbereitet. Das notwendige Material wird für jedes Produkt aufgelistet, Produktionspläne werden erstellt und gepflegt, Fertigungszeiten werden geschätzt und überprüft etc.

Vor- und Hauptkostenstellen

Ob eine Kostenstelle als Vor- oder als Hauptkostenstelle bezeichnet wird, hängt davon ab, wohin deren Kosten verrechnet werden:¹



Kostenstellenstamm

Damit auf Kostenstellen gebucht und deren Leistungen möglichst automatisiert weiterverrechnet werden können, müssen wichtige Informationen im Kostenstellenstamm oder in anderen Programmteilen erfasst werden.

Für die Kostenstelle Werkstatt einer Schreinerei sind zum Beispiel diese Informationen notwendig:

Beispiel: Kostenstelle Werkstatt

		Erläuterungen
Kostenstelle-Nr.	33	Falls eine eingehende Rechnung dieser Kostenstelle belastet werden muss, wird in der Kreditorenbuchhaltung nebst der FIBU-Kontierung auch die Objekt-Nummer 33 erfasst.
Bezeichnung	Werkstatt	
Verantwortlicher	Max Tobler	Der Kostenstellenleiter ist verantwortlich für die Einhaltung von Kostenvorgaben. Er visiert alle seine Kostenstelle betreffenden Rechnungen und ist Adressat von Kostenstellenauswertungen.
Fläche in m ²	600	Die Werkstatt muss bei der Verrechnung der Hilfskostenstelle Gebäude die anteiligen Gebäudekosten für eine Fläche von 600 m ² tragen.
Verrechnungsart	Kostensatz	Die Angaben zur Leistungsverrechnung werden oft im Budgetierungsprozess ermittelt und in einem separaten Kalkulationsmodul hinterlegt.
Ansatz	CHF 100.–	Zur Leistungsverrechnung werden die von der Werkstatt geleisteten Stunden mit dem Stundenansatz von CHF 100 multipliziert.
Bezugsgrösse	h (Stunde)	Die verschiedenen Formen der Leistungsverrechnung von Kostenstellen werden auf der nächsten Seite erläutert.
Belastung der Leistungsverrechnung	9033 (Werkstatt-Gemeinkosten)	Bei der Weiterverrechnung der Kostenstellenleistung an einen Kostenträger erfolgt die Belastung auf dem Kostenträger (Empfänger der Leistung) unter der Kostenart 9033 <i>Werkstatt-Gemeinkosten</i> .
Gutschrift der Leistungsverrechnung	9999 (Leistungsgutschrift)	Beim Leistungserbringer (Werkstatt) erfolgt die Gutschrift der erbrachten Leistung unter der Leistungsart 9999 <i>Leistungsgutschrift</i> .

¹ Viele Kostenstellen wie beispielsweise das Personalwesen oder die Informatik können als Vor- oder Hauptkostenstelle behandelt werden.

Leistungsverrechnung der Kostenstellen

Für jede Kostenstelle muss definiert werden, nach welchen Kriterien ihre Leistung auf andere Kostenstellen oder auf die Kostenträger verrechnet wird. Diese Leistungsverrechnung muss möglichst verursachungsgerecht sein, darf jedoch keinen unverhältnismässigen Arbeitsaufwand verursachen. Die Berechnungen basieren auf der Planung (Budget) oder auf Vergangenheitswerten.

Leistungsverrechnung der Kostenstellen

Kostensatz Die Leistungen werden gemessen.	Zuschlagssatz Die Leistungen werden geschätzt.	Verteilschlüssel Die Leistungen werden geschätzt.															
Die Verrechnung mithilfe von Kostensätzen entspricht dem Verursachungsprinzip am besten. Voraussetzung dafür ist, dass die Kostenstelle eine messbare Leistung erbringt und diese bewertet werden kann.	Dieses Verfahren wird eingesetzt, wenn ein Zusammenhang zwischen den Kostenstellenkosten und einer bestimmten Kosten- oder Ertragsart vermutet wird.	Die Kostenstellenkosten werden mithilfe eines Verteilschlüssels (Umlageschlüssel) verrechnet.															
Beispiel Kostenstelle Werkstatt Die Kosten der Kostenstelle Werkstatt stehen im Zusammenhang mit der Arbeitsleistung (Arbeitsstunden). Für die Berechnung des Kostensatzes werden die Kostenstellenkosten durch die Leistungsmenge dividiert.	Beispiel Materialstellen Die Kosten der Materialstellen (Einkauf, Lager etc.) stehen im Zusammenhang mit dem Einzelmaterial. Die Kostenstellenkosten werden im Verhältnis des verbrauchten Einzelmaterials auf die Einzelmaterialekosten dazugeschlagen.	Beispiel Kostenstelle Gebäude Die Kosten der Kostenstelle Gebäude werden durch die Bereitstellung und den Unterhalt von Räumlichkeiten verursacht. Die Kosten werden aufgrund der durch die übrigen Kostenstellen beanspruchten m ² verteilt.															
Kostensatz für Werkstatt¹ $\frac{\text{CHF 700 000 KST-Kosten}}{7\,000 \text{ Arbeitsstunden}} = \text{CHF 100/h}$ Den Kostenträgern wird die beanspruchte Leistung (Arbeitsstunden mal Kostensatz) belastet. Die Verbuchung erfolgt automatisch, sobald die Arbeitsleistung erfasst ist.	Zuschlagssatz für Materialstellen¹ $\frac{\text{CHF 150 000 KST-Kosten}}{\text{CHF 1 500 000 Einzelmaterial}} = 10\%$ Bei der Verbuchung eines Einzelmaterialverbrauchs werden vom System automatisch 10% Material-Gemeinkosten verrechnet.	Verteilschlüssel für Gebäudestelle¹ <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kostenstelle</th><th>Fläche</th><th>Kosten</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Materialstellen</td><td>100 m²</td><td>20 000</td></tr> <tr> <td>Werkstatt</td><td>600 m²</td><td>120 000</td></tr> <tr> <td>Verwaltung</td><td>300 m²</td><td>60 000</td></tr> <tr> <td>Total Gebäude</td><td>1 000 m²</td><td>200 000</td></tr> </tbody> </table> Der Schlüssel für die Verteilung der Gebäudekosten von CHF 200 000 ist die Fläche.	Kostenstelle	Fläche	Kosten	Materialstellen	100 m ²	20 000	Werkstatt	600 m ²	120 000	Verwaltung	300 m ²	60 000	Total Gebäude	1 000 m²	200 000
Kostenstelle	Fläche	Kosten															
Materialstellen	100 m ²	20 000															
Werkstatt	600 m ²	120 000															
Verwaltung	300 m ²	60 000															
Total Gebäude	1 000 m²	200 000															

¹ Die in diesen Beispielen verwendeten Zahlen stehen in keinem Zusammenhang zu anderen Beispielen des Lehrbuchs.

Kostenstellenrechnung

Für die Analyse einer Kostenstelle werden den Verantwortlichen die Zahlen in einer übersichtlichen Form präsentiert. In gut organisierten Betrieben können die Auswertung direkt am Bildschirm abgerufen und die einzelnen Beträge bis zum Buchungsbeleg (im Beispiel die Rechnung der Werkzeug GmbH) zurückverfolgt werden.

Kostenstelle 33 Werkstatt (in CHF 1 000)

Kostenstelle-Nr.:	33	Quadratmeter:	600
Bezeichnung:	Werkstatt	Stellenprocente:	24.6
Verantwortung:	M. Tobler		

Monat März 20_1			Konto	Bezeichnung	Januar bis März 20_1		
Ist	Budget	Abw. ¹			Ist	Budget	Abw. ¹
123	120	3	5000	Lohnkosten	374	360	14
10	10		5300	Jahresendzulage	31	30	1
20	20		5700	Sozialkosten	61	60	1
14	15	- 1	6100	Unterhaltskosten	41	45	- 4
47	45	2	6400	Energiekosten	137	135	2
65	70	- 5	6700	Diverse Gemeinkosten	202	210	- 8
60	60		6800	Abschreibungskosten	180	180	
339	340	- 1		Total Kosten vor Umlagen	1026	1020	6
11	11		9011	Umlage Gebäude	33	33	
350	351	- 1		Total Kostenstellenkosten	1059	1053	6
- 350			9999	Leistungsgutschrift	- 1059		

Datum	Beleg	Text	Betrag
05.03.	R-315	Reinigungsmittel	3
20.03.	R-364	Maschinenreparatur	7
22.03.	R-379	Kleinwerkzeuge	4

Werkzeug GmbH
Basel

An
Holz AG
Zürich

Rechnung vom 15.03.20_1

Kleinwerkzeuge CHF 4000

Kontierungsbeleg	R-379
Buchungsdatum	22. 03. 20_01
Konto FIBU 610	Konto BEBU 6100
Visum <i>Tob</i>	KST BEBU 33

¹ In der Praxis werden die Abweichungen (Abw.) meist absolut und zusätzlich in Prozenten angegeben.



Aufgaben

Vollkostenrechnung

5.01 | Betriebsabrechnung mit Ist-Kosten

Die **Gartengeräte AG** produziert und verkauft Kettensägen und Rasenmäher.

a) Wie lautet die Betriebsabrechnung mit Ist-Kosten? Die Beträge sind in TCHF

► **Einzelmaterial**

Aus der Lagerbuchhaltung ergibt sich ein Einzelmaterialverbrauch von 200 für Kettensägen und 300 für Rasenmäher.

► **Löhne und Sozialversicherungen**

In der BEBU wird mit kalkulierten Sozialversicherungskosten von 15% der Lohnkosten gerechnet. Die Zurechnung auf die Kostenstellen erfolgt aufgrund der Lohnbuchhaltung.

	Gebäude	Materialstellen	Fertigung	Verwaltung/Vertrieb
Lohnkosten	20	40	180	60

► **Abschreibungen und Zinsen**

In der FIBU wurden auf den Sachanlagen stille Reserven von 20 aufgelöst.

Aus Sicht der BEBU werden nur die Sachanlagen verzinst. Die Zinskosten werden vollumfänglich der Geschäftsleitung (Verwaltung) zugeordnet.

Die jährlichen Abschreibungs- und Zinskosten lassen sich aus der Anlagenbuchhaltung ermitteln:

	Gebäude	Materialstellen	Fertigung	Verwaltung/Vertrieb
Anschaffungswerte	1 500	200	350	300
Geschätzte Nutzungsdauer	25 Jahre	10 Jahre	5 Jahre	6 Jahre
Abschreibungskosten: lineare Abschreibung auf einen Restwert von 0				
Zinskosten: 8% vom halben Anschaffungswert				

► **Vorkostenstelle Gebäude**

Als Umlageschlüssel für die Gebäudekosten dienen die Flächen:

	Materialstellen	Fertigung	Verwaltung/Vertrieb
Fläche	80 m ²	500 m ²	320 m ²

► **Umlage Materialstellen**

Die Material-Gemeinkosten werden proportional zum Einzelmaterialverbrauch umgelegt.

► **Umlage Fertigungsstelle**

Die Umlage der Fertigungs-Gemeinkosten auf die Kostenträger erfolgt im Verhältnis zur erbrachten Fertigungsleistung:

	Kettensägen	Rasenmäher
Geleistete Fertigungsstunden	2 500 h	3 000 h

► **Hauptkostenstelle Verwaltung/Vertrieb**

Die Verwaltungs- und Vertriebs-Gemeinkosten werden proportional zu den Herstellkosten umgelegt.

► **Bestandesänderungen (BÄ)**

Die wertmässigen Bestandeszunahmen an unfertigen Erzeugnissen betrugen:
Kettensägen 40, Rasenmäher 20.

Die wertmässigen Bestandeszunahmen an fertigen Erzeugnissen betrugen:
Kettensägen 50, Rasenmäher 40.

Die Bewertung der Bestandesänderungen erfolgt in der FIBU zu zwei Dritteln des effektiven Werts.

Betriebsabrechnungsbogen in TCHF

	Überleitung der Arten			Kostenstellen				Kostenträger	
	FIBU	Abgrenzung	BEBU	Gebäude	Materialstellen	Fertigung	Verwalt./Vertrieb	Kettensägen	Rasenmäher
Einzelmaterial	505								
Löhne		0							
Sozialleistungen	41								
Abschreibungen									
Zinsen	74								
Übriges	311	0	311	97	18	173	23		
Total									
Umlage Gebäude									
Total Hauptkostenstellen									
Umlage Materialstellen									
Umlage Fertigungsstelle									
HK Produktion									
BÄ unfertige Erzeugnisse									
HK fertige Erzeugnisse									
BÄ fertige Erzeugnisse									
HK Verkauf									
Umlage Verwaltung und Vertrieb									
Selbstkosten									
Verkaufserlöse		0						- 500	- 900
Salden				0	0	0	0		
Bezeichnung		-		-	-	-	-		

b) Berechnen Sie aufgrund des BABs folgende Kalkulationssätze:

- Zuschlagssatz für die Material-Gemeinkosten
- Kostensatz für die Fertigungs-Gemeinkosten
- Zuschlagssatz für die Verwaltungs- und Vertriebs-Gemeinkosten

- c) Erstellen Sie die Erfolgsrechnungen nach dem Gesamtkosten- und dem Umsatzkosten-Verfahren. Die sachlichen Abgrenzungen können in einer Zahl zusammengefasst werden.

Produktions-Erfolgsrechnung (Gesamtkosten-Verfahren)

	Kettensägen	Rasenmäher	Total
Verkaufserlöse			
= Produktionsertrag			
= Bruttogewinn			
= Gewinn BEBU			
= Betriebsgewinn FIBU			

Absatz-Erfolgsrechnung (Umsatzkosten-Verfahren)

	Kettensägen	Rasenmäher	Total
Verkaufserlöse			

- d) Künftig sollen als weiteres Produkt Hochdruckreiniger hergestellt werden. Der verantwortliche Ingenieur erstellt in Zusammenarbeit mit der Arbeitsvorbereitung (AVOR) folgendes Mengengerüst:

Einzelmaterialverbrauch gemäss Stückliste	CHF 50
Fertigungszeit gemäss Operationsplan	12 Minuten

Wie hoch sind die geplanten Selbstkosten?



Lösungen

Vollkostenrechnung

5.01 | Betriebsabrechnung mit Ist-Kosten

a)

Betriebsabrechnungsbogen in TCHF

	Überleitung der Arten			Kostenstellen				Kostenträger	
	FIBU	Abgrenzung	BEBU	Gebäude	Materialstellen	Fertigung	Verwalt./Vertrieb	Kettensägen	Rasenmäher
Einzelmaterial	505	– 5	500					200	300
Löhne	300	0	300	20	40	180	60		
Sozialleistungen	41	4	45	3	6	27	9		
Abschreibungen	180	20	200	60	20	70	50		
Zinsen	74	20	94				94		
Übriges	311	0	311	97	18	173	23		
Total	1411	39	1450	180	84	450	236	200	300
Umlage Gebäude				– 180	16	100	64		
Total Hauptkostenstellen					100	550	300		
Umlage Materialstellen					– 100			40	60
Umlage Fertigungsstelle						– 550		250	300
HK Produktion								490	660
BÄ unfertige Erzeugnisse	– 40	– 20	– 60					– 40	– 20
HK fertige Erzeugnisse								450	640
BÄ fertige Erzeugnisse	– 60	– 30	– 90					– 50	– 40
HK Verkauf								400	600
Umlage Verwaltung und Vertrieb							– 300	120	180
Selbstkosten								520	780
Verkaufserlöse	– 1400	0	– 1400					– 500	– 900
Salden	– 89	– 11	– 100	0	0	0	0	20	– 120
Bezeichnung	Betriebsgewinn	–	Gewinn	–	–	–	–	Verlust	Gewinn

b)

Zuschlagssatz Material-GK	$\frac{\text{Material-GK}}{\text{Einzelmaterial}}$	$\frac{100\,000}{500\,000}$	20%
Kostensatz Fertigungs-GK	$\frac{\text{Fertigungs-GK}}{\text{Fertigungsstunden}}$	$\frac{550\,000}{5\,500\text{ h}}$	CHF 100/h
Zuschlagssatz Verwaltungs- und Vertriebs-GK	$\frac{\text{Verwaltungs- und Vertriebs-GK}}{\text{Herstellkosten}}$	$\frac{300\,000}{1\,000\,000}$	30%

c)

Produktions-Erfolgsrechnung (Gesamtkosten-Verfahren)

	Kettensägen	Rasenmäher	Total
Verkaufserlöse	500	900	1 400
+ Bestandesänderungen unfertige Erzeugnisse	40	20	60
+ Bestandesänderungen fertige Erzeugnisse	50	40	90
= Produktionsertrag	590	960	1 550
./. Herstellkosten der Produktion	– 490	– 660	– 1 150
= Bruttogewinn	100	300	400
./. Verwaltungs- und Vertriebs-Gemeinkosten	– 120	– 180	– 300
= Gewinn BEBU	– 20	120	100
./. Sachliche Abgrenzungen			– 11
= Betriebsgewinn FIBU			89

Absatz-Erfolgsrechnung (Umsatzkosten-Verfahren)

	Kettensägen	Rasenmäher	Total
Verkaufserlöse	500	900	1 400
./. Herstellkosten der verkauften Erzeugnisse	– 400	– 600	– 1 000
= Bruttogewinn	100	300	400
./. Verwaltungs- und Vertriebs-Gemeinkosten	– 120	– 180	– 300
= Gewinn BEBU	– 20	120	100
./. Sachliche Abgrenzungen			– 11
= Betriebsgewinn FIBU			89

d)

Einzelmaterial		50
+ Material-Gemeinkosten	20% von 50	10
+ Fertigungs-Gemeinkosten	12 Minuten zu CHF 100/h	20
= Herstellkosten		80
+ Verwaltungs- und Vertriebs-Gemeinkosten	30% von 80	24
= Selbstkosten		104